



KUNST UND BAU GESCHÄFTSZENTRUM LOCHERGUT

2006

Lochergut.
Ein Werk von Olaf Nicolai

Eine Fotografie aus den sechziger Jahren zeigt, dass die damals erstellte Hochhaus-Siedlung schon einmal mit einer Leuchtschrift versehen war, die den «tea room Lochergut» bezeichnete. Der in Berlin lebende Künstler Olaf Nicolai knüpft mit seiner Lichtinstallation an den ursprünglichen Zustand des Locherguts an und verleiht dem ehemaligen Referenzobjekt des modernen Siedlungsbaus neuen Glanz. Olaf Nicolai formt ein dreidimensionales Signet: Eine rechteckige Lichtskulptur, von der Badenerstrasse aus gesehen parallel zu dieser links auf dem Dach angebracht, setzt sich aus neun Würfeln aus weissem Kunststoff zusammen, die jeweils für einen Buchstaben stehen. Jeder Würfel ist unterteilt in verschiedene geometrische Flächen, unterschiedlich grosse Quadrate und Rechtecke. Durch Computer gesteuert, leuchten die Würfel respektive deren abgeteilte Flächen nach Einsetzen der Dämmerung in verschiedenen Farben und unterschiedlich rhythmisiert auf. Der Schriftzug «Lochergut» scheint – für das Auge nicht immer auf Anhieb erkennbar – in diversen Farbvarianten und auf allen Seiten sichtbar auf. Am gegenüberliegenden Dachrand des Geschäftszentrums (Seite Seebahnstrasse) hat Nicolai – wie das Tüpfelchen auf dem i – den Punkt des Schriftzuges als einzelnen Würfel gesetzt. Man darf und soll sich Zeit nehmen, sich in dieses Spiel zu vertiefen. Den Ortsunkundigen gibt sich das Wort nicht so schnell preis.

Olaf Nicolai hat die Schrift für ein früheres Projekt eigens entwickelt. Sie trägt den Namen «nicolai» (siehe unter www.lineto.com) und hat die Besonderheit, dass jeder Buchstabe in drei Farben ausgeführt werden kann – erkennbar wird dies auf einem digitalen Schirm oder eben bei einem Objekt, wie jenem des Locherguts.

Die Lichtinstallation «Lochergut.» ist typisch für die Vorgehensweise Nicolais, gerade weil sich in seinem Schaffen nichts Vergleichbares findet. Konzept und Ästhetik der künstlerischen Intervention entwickelt Nicolai, 1962 in Halle (Saale) geboren, jeweils aus der spezifischen Situation heraus. Dabei werden historische, soziale oder in diesem Fall eben auch architektonische und städtebauliche Kontexte nicht nur berücksichtigt, sondern explizit sichtbar gemacht. Olaf Nicolai wiederholt

bestehende Motive oder erinnert an vergangene Bilder und schafft so komplexe Bedeutungsebenen.

Die Art der Schrift, die Farbigkeit und die formalen Gestaltungselemente der Lichtskulptur bedienen sich bei Ästhetik und Design der sechziger und frühen siebziger Jahre. Ein Vokabular, das auch die Architektur des Locherguts, zwischen 1963 und 1966 erstellt, prägt. Die farbigen geometrischen Elemente dürften wohl auch als augenzwinkernde Reminiszenz an die konkrete Kunst und ihre Hochburg Zürich gelesen werden. Bestechend ist die Erweiterung der eindimensionalen Schrift in eine räumliche Skulptur, die noch um die Dimensionen der Bewegung und Zeit bereichert wird. Die Schrift wird zu einer bewegten Skulptur, die sich in Beziehung zur Architektur setzt und den Raum nicht nur bezeichnet, sondern mit gestaltet.

Olaf Nicolai schafft mit seiner Lichtskulptur ein neues Wahrzeichen für das Lochergut, einen «brand», und würdigt damit den einstigen städtebaulichen Meilenstein. Durch den künstlerischen wie auch architektonischen Eingriff stehen die Chancen gut, dass sich das Lochergut nach seiner wechselvollen Geschichte wiederum als urbaner Ort im Stadtgefüge behaupten wird.

Claudia Pantellini

KUNST Olaf Nicolai (*1962), Berlin, «Lochergut.», 2006. 9 Schriftzeichen, 1 Sonderzeichen, Font: nicolai; je 1,5 x 1,5 x 1,5 m; Acrylglas, LEDs, Intervallsteuerung; 30 Min.; Gesamtgrösse: 15,5 x 1,5 x 1,5 m
FOTO Hannes Henz

ARCHITEKTUR pool Architekten und Perolini Baumanagement AG, Zürich, Sanierung, Umbau, Bauzeit 2005–2006

BAUHERRSCHAFT Stadt Zürich

EIGENTÜMERVERTRETUNG Liegenschaften Stadt Zürich

BAUHERRENVERTRETUNG Amt für Hochbauten

ADRESSE Badenerstrasse 244, 8004 Zürich-Aussersihl

www.stadt-zuerich.ch/kunst